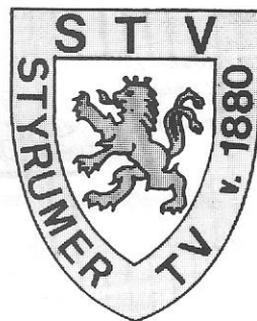


Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“



Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Lauffreß
Leichtathletik • Tischtennis • Triathlon
Trimm Dich • Turnen

Nr. 117

Dez. 04 / Jan. / Febr. 2005



Dann hat der Himmel die Erde berührt

Wenn das Leben Wurzeln schlägt
und die Hoffnung Blüten treibt,
wenn die Liebe Früchte trägt
und auf Erden Frieden wächst,

dann hat der Himmel die Erde berührt
und unsre Erde den Himmel gespürt.

Wenn ein Wort das Schweigen bricht
und im Leid ein Lied erklingt,
wenn das Brot den Hunger stillt
und dem Fels ein Quell entspringt,

dann hat der Himmel die Erde berührt
und unsre Erde den Himmel gespürt.

Wenn uns Gott als Mensch erscheint
und ein Kind zum König wird,
wenn die Treue uns vereint
und ein Mensch den andern liebt,

dann hat der Himmel die Erde berührt
und unsre Erde den Himmel gespürt.

Wenn der Tag die Nacht vertreibt
und das Eis die Sonne spürt,
wenn ein Licht den Weg uns zeigt
und die Angst die Macht verliert,

dann hat der Himmel die Erde berührt
und unsre Erde den Himmel gespürt.

(aus „Dettelef Jöcker & seine Lieder“)

Im Namen des Vorstands wünsche ich allen Mitgliedern
und Freunden des Styrumer Turnvereins eine fröhliche
Weihnachtszeit und ein gutes,
gesundes neues Jahr.

- Runhild Siemoneit -



50 Jahre

06. 12. Manfred Albat

60 Jahre

02. 02. Walter Grawenhoff

65 Jahre

11. 12. Rudolf Brüggemann

31. 01. Sigrid Kappius

05. 02. Hanni Karschinkus

70 Jahre und älter

13. 12.	Sigrid Hagedorn	„76“
	Marianne Jungnitsch	„81“
14. 12.	Herbert Borgemeister	„76“
19. 12.	Heinz Wischmann	„79“
20. 12.	Lieselotte Thimm	„77“
25. 12.	Günter Siemoneit	„70“
26. 12.	Emmi Bohnekamp	„92“
27. 12.	Rita Holst	„70“
31. 12.	Erika Satin	„75“
01. 01.	Elfriede Krzysko	„87“
09. 01.	Horst Wischniewski	„70“
30. 01.	Susanne Frankenberger	„70“
14. 01.	Helmut Broekelschen	„77“
19. 01.	Marga Molkentin	„80“
22. 01.	Horst Seifert	„79“
09. 02.	Ursula Ridder	„79“
14. 02.	Egon Große-Boymann	„74“
20. 02.	Willi Stollen	„86“

Wir begrüßen unsere neuen Vereinsmitglieder

Silke Beiderwieden
Marita Braun
Maximilian Braun
Tizia Breitrück
Nuran Cetinkaja
Nils L. Feldt
Claudia Feldt
Janina Franke
Martin Franke
Thomas Franke
Elsbeth Heitmann
Ingelore Hensel
Merve Isik
Dudunur Isik
Bärbel Jahrke
Dilan Korkmaz
Selma Korkmaz
Maximilian Kubaneck
Nikl. Lauterfeld
Dr. Herta Meyer
Silvia Niemann
Marco Niemann
Joshua Reich
Catarina Richter
Irma Theiß
Niclas Tiedtke
Viv. Versteegen
Durdane Yeter
Ergi Yeter

125 Jahre Styruer Turnverein

Bitte vormerken:

Sonntagvormittag, 04. 09. 2005
(Vereinsturnhalle)
Empfang zum 125-jährigen Vereinsbestehen

Samstag, 10. 09. 2005
(Union-Saal, Neustadtstraße)
Festabend

Die Turnabteilung berichtet:



Vorsitzender Hans Douvern und Ehrenvorsitzender Horst Pokorski gratulieren Herta Rhode für 75jährige Mitgliedschaft im Verein

Herta Rohde 75 Jahre Vereinsmitglied

Eine Vereinslegende ist Herta Rohde, die in diesem Jahr ein seltenes Jubiläum feierte. 75 Jahre hielt sie dem Verein die Treue. Aus diesem Anlass wurde ihr in einer Vorstandssitzung ein Geschenk überreicht.

Trotz aller Abwerbungsversuche steht die inzwischen 89jährige immer noch jeden Donnerstag und Samstag als Übungsleiterin auf dem Turnbo-
den. Einmal im Monat wandert sie mit ihrer Donnerstagsgruppe zu schönen Zielen unserer Umgebung.

Der Verein wird sie im Rahmen der 125-Jahresfeier im nächsten Jahr in besonderer Form ehren.

- Horst Pokorski -



Tanja (Klees) und Frank Monheim sind stolze Eltern einer kleinen Tochter „Lana-Franziska“. Herzlichen Glückwunsch, besonders von der Turnabteilung.



Internationales Deutsches Turnfest Berlin 2005; 14. - 20. Mai 2005!

1) Berlin wird ein guter Gastgeber sein.
Interview mit Klaus Böger, Berlins Senator für Bildung, Jugend und Sport

Welchen Stellenwert hat das Deutsche Turnfest für Berlin?

Einen ganz großen, denn es findet erstmals im vereinigten Berlin statt. Auch wirtschaftlich gesehen ist das sehr bedeutsam für die Stadt, denn mehr als hunderttausend Teilnehmer, Betreuer und Besucher kommen nach Berlin. Und touristisch betrachtet wird es ein Imagegewinn für die Stadt sein, denn es handelt sich um die größte Breitensportveranstaltung der Welt, die in ihrer Buntheit, Vielfalt und Attraktivität nur Superlative verdient. Summa summarum ist es eine großartige Gelegenheit, sich als deutsche Hauptstadt und Weltmetropole zu präsentieren.

Erstmals erhält die Veranstaltung einen internationalen Anstrich, wie beurteilen Sie diese Tatsache?

Das war eine gute Entscheidung vom Deutschen Turner-Bund und wertet das Ereignis nur noch auf. Die Internationalität passt sehr gut zu Berlin, denn wir sind nun einmal eine internationale Stadt. Der Sport ist das beste Medium zur Verständigung von unterschiedlichen Kulturen, Völkern, Rassen und Nationalitäten.

Auf welcher Art und Weise stellt sich der Berliner Senat hinter das Großereignis?

Wir bringen nicht nur das komplett renovierte Olympiastadion und viele Veranstaltungshallen ein, sondern auch die Geräte, sorgen für ihren entsprechenden Transport zu den Wettkampfstätten. Aber wir schaffen, wenn erforderlich, auch zusätzliche Geräte an, die später in den Schulen Verwendung finden.

Und nicht zuletzt stellen wir ja 550 Schulen zur Übernachtung einschließlich der Energiekosten, Reinigung, Ver- und Entsorgung sowie der Hausmeister zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir eine Projektfinanzierung bereitgestellt, finanzieren die Anmietung von Hallen und übernehmen vielfältige Organisationskosten. Das heißt, wir beteiligen uns finanziell sowohl direkt als auch indirekt.

Das komplett sanierte Olympiastadion wird ein Jahr vor der Fußball-WM seine erste große Bewährungsprobe erleben. Wie wichtig ist das für die Organisatoren?

Es gibt zwar schon vorher sogenannte Feuertäufen, denn wir werden noch in diesem Jahr eine gute Eröffnung haben und ein attraktives Fußballländerspiel. Doch mir ist es sehr lieb, wenn das Olympiastadion seine wirkliche Premiere mit der größten Breitensportveranstaltung der Welt erlebt. Das Olympiastadion gehört weder einem Profiverein noch einer Baufirma. Der Senat will deutlich machen, wem das Stadion gehört, nämlich den Berlinerinnen und Berlinern. Trotz der Hertha-Spiele und des ISTAF der Leichtathleten wird das Turnfest eine starke Bedeutung für die FIFA 2006 haben.

Was erwarten Sie von den Berlinern, die sich ja schon oftmals als gute Gastgeber, wie zuletzt beim Kirchentag, erwiesen haben?

Manchmal sagt man ja den Berlinern nach, sie seien kodderlich und mürrisch. Aber wenn sie merken, worauf es ankommt, dann sind sie voll dabei und helfen gern, wie ich das des Öfteren erlebt habe. Ich bin sicher, die Berlinerinnen und Berliner werden gastfreundlich sein, sie werden sich engagieren, ob nun bei der Betreuung und Versorgung in den Schulen oder bei der ehrenamtlichen Mitarbeit bei Veranstaltungen. Aber sie werden sich auch sportlich zeigen und mitmachen.

Welche persönlichen Beziehungen habe Sie zum Turnen und welche Sportarten interessieren Sie am meisten beim Turnfest?

Eigentlich müsste das für einen Politiker die Aerobic und das Trampolinturnen sein, denn viel Ausdauer haben und schön springen muss man in dem Job schon können. Ich mit meinen 1,90 Meter habe nicht gerade das Idealmaß für einen Turner. Deshalb war während meiner Jugend das Turnen am Barren und Reck eher lästige Pflicht denn eine Kür.

Ich treibe heute Gymnastik und jogge regelmäßig, habe zu Hause auch einen Stepper und laufe zweimal in der Woche in meinem Bürohaus die sieben Etagen mit 210 Stufen hoch. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich oben gut angekommen bin und, wenn auch gequält, noch lächeln kann.

Was ich mir beim Turnfest ansehe, das ist bestimmt die faszinierende Rhythmische Sportgymnastik.

(aus Newsletter IDTF-Berlin)

2) STV-Teilnahme am IDTF in Berlin:

20 Mitglieder unseres Vereins sind für das Deutsche Turnfest im nächsten Jahr in Berlin gemeldet. Für 18 von diesen wurde zwischenzeitlich eine Hotelunterkunft gebucht. Hinzugekommen sind, wie schon beim DTF 2002 in Leipzig, vier Teilnehmerinnen, die der Turngemeinde 1856 angehören.

Hin- u. Rückfahrt mit einem modernen Reisebus und die Hotelunterkunft mit Frühstücksbuffet im **Dorint/Mercure Hotel, Berlin-Tegel Airport Ost, Gotthardstr. 96; 13403 Berlin; Tel.: 030-49 8840**, wurde über das Reiseunternehmen A. Graf gebucht. Die Reisebestätigung liegt vor und eine Anzahlung von 10% des Gesamtpreises wurde geleistet.

Wie schon zum DTF in Leipzig werden auch diesmal nach Berlin je 10 Teilnehmer/innen der Mülheimer Vereine FUM-TV und MTC-Heimaterde die Hin- u. Rückfahrt mitmachen.

Abfahrt: Samstag, 14. Mai 2005 um 6 Uhr 00 Turnhalle a. d. Neustadtstraße,
Treffpunkt: 5 Uhr 30.

Achtung: Der nächste Info-Treff zum Internationalen Deutschen Turnfest Berlin 2005 ist am Sonntag, 12. Dezember 2004, 11 Uhr 00 in unserer Halle a.d. Neustadtstraße.

Übungsleiter-Helfer/innen Abrechnungen!

Für das 2. Halbjahr 2004 sollten die entsprechenden Abrechnungen bis So. 12.12.2004 bei K. Fitzner, H. Holtmann oder bei mir abgegeben sein.

- W. Mertins -

Wussten Sie schon.....

- dass Sie sich als blutiger Turnfest-Laie outen, wenn Sie sagen, Rhönradfahren (statt Rhönradturnen), Gymnastik-Ring (statt Reifen), Trampolinspringen (statt Trampolinturnen) bzw. behaupten: Fechten, Schwimmen und Volleyball gehören nicht zum Turnfest-Programm?

- dass in 550 ausgewählten Berliner Schulen insgesamt 94.679 Übernachtungsplätze für die Turnfest-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer reserviert sind?

- dass, wenn man die Isomatten (1,5 cm "dick") für diese Schlafplätze übereinander legen würde, der entstehende Turm fast viermal so hoch wie der Berliner Fernsehturm wäre?!

- dass in der Turnfest-Woche über 1.000 Veranstaltungen und Wettkämpfe stattfinden?

- dass die Fläche der Stadt Berlin so groß ist, dass München, Frankfurt am Main und Stuttgart - gemeinsam - bequem darin Platz finden würden?

- dass, wenn Sie in einem Berliner Bäckerladen einen Berliner verlangen, sie keineswegs das begehrte Gebäck erhalten, sondern im besten Fall eine Belehrung darüber, dass der Berliner an sich nicht essbar ist ... ?

(aus Newsletter IDTF-Berlin)



Auftritt in der Feldmannstiftung

Wie bereits berichtet, hat die Turnabteilung zur Zeit zwei Gruppen die freitags in der Halle an der Neustadtstraße Trampolin springen und Akrobatikübungen trainieren, was den Kindern sehr viel Spaß macht.

Eine Kostprobe des Gelernten zeigten die Kinder bereits am Vereinsehrentag in unserer Halle.

Die Kinder möchten natürlich nicht nur trainieren, sondern auch ihr Können öffentlich vorführen.

Die nächste Vorführung der Trampolin- und Akrobatikgruppe des Styrumer Turnvereins war beim Schlossfest geplant.

Leider erfolgte die Einladung zu kurzfristig, so dass es ein Transportproblem und keine Unterstellmöglichkeiten für die dicken Weichbodenmatten, Trampolin und Turnkasten gab.

Laut Wettervorhersage wurde auch noch Regen vorausgesagt, was unsere Sportgeräte nicht vertragen. Schweren Herzens musste ich diese Veranstaltung absagen, was die Kinder schwer enttäuschte.

Doch davon ließen wir uns nicht unterkriegen, denn am 12. September 2004 sollten wir in der Feldmannstiftung eine neue Gelegenheit bekommen, unser Können unter Beweis zu stellen. Diesmal waren wir rechtzeitig informiert und hatten Gelegenheit, uns vorzubereiten.

Es sollte ein großer Auftritt für die Kinder und Werbung für unseren Styrumer Turnverein werden.

Ulrike Trautes und ich beschlossen, dazu ein großes Vereinsbanner herzustellen

In mühevoller Kleinarbeit wurden die Buchstaben am PC zusammengestellt, auf die richtige Größe kopiert, ausgedruckt, auf Pappe geklebt und ausgeschnitten.

Die Buchstabenschablonen wurden dann auf Stoff übertragen und ausgeschnitten.

Zwischenzeitlich wurde von unserer Vereinschwester, Christine Wentker der Stoff für das Banner genäht, wofür ich mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bedanken möchte.

Da das Banner sehr groß ist, nutzten Ulrike und ich die Ferien aus, um das Banner in der Halle auszubreiten und die Buchstaben aufzukleben. Nach vier Stunden war es geschafft und unsere Knie schmerzten ganz schön.

Endlich, Sonntag, der 12. September 2004 war da und es war trocken – diesmal kein Regen. Schon morgens wurden mit Hilfe einiger Väter und Mütter die Matten, das Trampolin und der Kasten zur Feldmannstiftung geschafft und dort in der Garage gelagert.

Pünktlich um 15.45 Uhr begann unser Auftritt mit dem neuen Banner des Styrumer TV vor der Bühne.

Die Kinder zeigten mit musikalischer Unterma- lung von Nena ihre ersten Sprünge: Hocken, Grätschen, halbe und ganze Drehungen.

Danach folgten die Flugrollen, deren Höhe und Weite durch Sprünge durch ein bzw. zwei Reifen noch gesteigert wurden.

Nun wurde der Kasten mit eingebaut, über den ebenfalls hohe Flugrollen, Hockwenden und Saltos gesprungen wurden.

Den Abschluss der Sprünge bildeten Überschläge über den quer und längst gestellten Kasten.

Damit war der rasante Teil der Vorführung be- endet.

Nun begaben wir uns auf die Bühne, wo wir unter der ruhigen Musik von Santana einige akrobati- sche Übungen vorführten.

Unser Banner bildete nun den Hintergrund vor dem die Kinder saßen. Vorne auf der Bühne wur- den dann mit je drei Kindern rechts und links Pyra- miden gebildet, während in der Bühnenmitte ver- schiedene schwierige Positionen gezeigt wurden, wie ein Handstand auf den Knien des Unter- manns, freier Handstand auf dem Rücken des Partners bis zur freien Standposition auf den Schultern des Untermanns. Hier musste der Unter- mann bis an den Bühnenrand herantreten, da die Bühnenhöhe sonst nicht ausgereicht hätte, was für den Obermann eine Herausforderung war, denn die Höhe war nun schon gewaltig und dass ohne Sicherungsseil.

Ich fand eine sehr gelungene Vorstellung, die auch mit viel Applaus vom Publikum belohnt wurde.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen Kindern für den Trainingsfleiß und bei den Eltern und Großeltern für die Unterstützung be- danken, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Für mich war es eine gelungene Veranstaltung und eine gute Werbung für den Styrumer TV.

- Klaus D. Fitzner -



Leichtathletik-Notizen

Essen

Beim Internationalen Baldeneysee-Marathon nahmen auch Langläufer unseres Vereines teil, obwohl sie zum Teil am Vortage beim Styrumer Straßenlauf gestartet waren. Holger Esser war nach langer Zeit wieder dabei und lief mit 2.49,45 Std. gleich eine gute Zeit. Kai-Uwe Stüllgens wollte seine Jahresbestleistung verbessern. Durch den Trainingsrückstand auf Grund einer Beinverletzung gelang es ihm an diesem Tage nicht. Jedoch war die Zeit von 2.57,44 Std. ein gelungenes come back.

Norbert Pöhlmann erreichte in der Klasse M 40 3.16,57 Std.

In der Klasse M 45 startete Dietmar Passiepen, der jedoch den Styrumer Lauf vom Vortage noch in den Knochen hatte, so daß er mit einer Zeit von 3.25,38 Std. durchs Ziel ging.



Dietmar Passiepen lief bei zwei Veranstaltungen an einem Oktober-Weekende insgesamt 47 km

Zweifall

Beim Werfertag in Zweifall kamen unsere Werfer zu guten Ergebnissen.

Arno Paashaus siegte im Kugelstoß der Männerklasse mit 12,51 m. Im Diskuswurf wurde er Zweiter mit 40,63 m.

Brigitte Paashaus gewann in der Klasse W 55 den Diskuswurf mit 28,58 m und den Kugelstoß mit 12,51 m.

Viersen

Zweimal stand Dieter Potyka beim Seniorensportfest des Viersener TV 48 auf dem Siebertreppchen. Die 100 m gewann er in der Klasse M 60 mit 14,61 Sek., und über 200 m lag er mit 30,66 Sek. vorn. Sein Trainingskollege Heinz Hobirk wurde in M 65 Zweiter über 100 m mit 14,52 Sek.

Mülheim-Kahlenberg

Auf der Kahlenberg-Anlage wurden die Stadt-Einzelmeisterschaften der Schüler, die im Juni wegen schlechten Wetters ausfallen mußten, nachgeholt mit folgenden Ergebnissen:

Schülerinnen W 11

50 m Lorena Caddeo 5. Platz 8,6 Sek.
Schlagballwurf

Lorena Caddeo 8. Platz 22,50 m

Weitsprung

Lorena Caddeo 10. Platz 3,42 m

Schülerinnen W 9

800 m Sabrina Kretschmar 10. Platz 3.49,7 Min.
Schlagballwurf

Sabrina Kretschmar 5. Platz 18,50 m

Weitsprung

Sabrina Kretschmar 16. Platz 2,54 m

Düsseldorf

Beim traditionellen Internationalen Düsseldorf Kö-Lauf nahm Heinz Hobirk teil.

Im „Lauf für alle“ über 4 km lief er im Feld von 832 Läufern auf Platz 168 in der Männerklasse 19,26 Min.

Mülheim-Kahlenberg

Drei Stadtmeistertitel errang der Styrumer TV bei den Stadtmehrkampf-Meisterschaften auf der Kahlenberg-Sportanlage. Dieter Potyka siegte im Dreikampf mit 983 Punkten, wobei er die 50 m in 7,7 Sek. lief und im Standweitsprung auf 2,33 m kam.

Brigitte Paashaus versuchte sich auch einmal im Dreikampf und gewann diesen in der Klasse W 55 mit 767 Punkten. In ihrer Spezialdisziplin Kugelstoß kam sie auf 9,28 m. Horst Degner behauptete sich in der Klasse M 75 mit 553 Punkten, wobei er die Kugel 8,42 m stieß.

Weitere Ergebnisse im Dreikampf:

Schüler M 11	12. Ruben Hellwig	642 Punkte
	16. Marvin Bergmann	481 Punkte
Schülerinnen W 11		
	6. Lorena Caddeo	957 Punkte
Schülerinnen W 9		
	15. Mandy Bergmann	415 Punkte

Sportabzeichen-Ecke

In der Saison 2004 haben folgende Vereinsmitglieder das Deutsche Sportabzeichen geschafft:

Dagmar Bechert	Robert Rumpelt
Rosel Kumschlies	Markus Barczyk
Asta Lausch	Thorsten Marochow
Christel Rühl	Jens Rimkus
Anni Saxowski	Markus Kullack
Alfred Kumschlies	Dennis Fröde
Hanni Raspl	Jan Berk
Helmut Raspl	Jens Berk
Albert Rühl	Gerald Rumpelt
Frauke Baumers	Heinz Hobirk
Sabrina Kretschmar	Patricia Hobirk
Horst Degner	Marvin Winter
Yannick Kozik	Patrick Grosche
Ruben Heitwig	Lorena Caddeo
Lina Gebel	Horst Westphalen
Horst Grimm	Hans Molitor
Cedric Krause	Marvin Bergmann
Klaus Munzel	Herbert Wichert
Bernd Hesseler	Renate Einig
Wilhelm Hoffmann	Helmut Einig
Brigitte Hoffmann	Herbert Holtmann
Ellen Grawenhoff	Karl-Heinz Tantarn
Birthe Baumers	Manfred Moll
	Ingrid Moll

Herzlichen Glückwunsch allen erfolgreich Beteiligten!

Ingo Burghardt gewann den Styrumer Straßenlauf

Der 24. Styrumer Straßenlauf brachte durch die Teilnahme von Ingo Burghardt (FC Stoppenberg) herausragende Zeiten. Der Essener hatte über 10 km nachgemeldet, weil er nach den bisherigen Mülheimer Straßenläufen noch nicht in Styrum gewonnen hatte. Der Weg nach Styrum hatte sich für ihn gelohnt. Er siegte auf Anhieb über 10 km in neuer Streckenrekordzeit von 32,37 Min. Nach dem Rennen äußerte er sich gegenüber der Presse: „Die Styrumer Strecke ist schön und abwechslungsreich.“

Lokalmatador Florian Glahn (LG Mülheim), der den Streckenrekord bei guter Form im Visier hatte, mußte sich geschlagen geben. Diesmal war nicht mehr drin, erklärte Glahn nach dem Rennen. Auf den Plätzen 3 und 4 landeten der Ruhrorter Volker Dom und Zbigniew Komowski (TSV Viktoria). Beide hatten bereits in den letzten Jahren den Styrumer Lauf gewinnen können.

Bei den Frauen siegte über 10 km erwartungsgemäß Johanna Komowski (TSV Viktoria) mit 41,08 Min. vor Susanne Kokozinski (Mülheim) und Petra Kumschlies (Marathon Mülheim).

Der 5 km-Lauf wurde bei guter Beteiligung von Laurant Cartaut (Düsseldorf) in 18,29 Min. vor Adam Hermanski (ENA-Team Mülheim) in 18,39 Min. gewonnen. Dritter wurde der Vorjahressieger Jens Harder (Eintracht Duisburg) in 18,41 Min. Vor unserem Vereinsmitglied Dr. Frank Pickhard mit 19,24 Min. Der Ex-Dümpfener Holger Kemper, der ehemals ein guter Mehrkämpfer war, kam Platz 5.

Weitere Ergebnisse unserer Vereinsmitglieder:

<u>10 km</u>		
Hauptklasse Männer	5. Frank Laudy	38,03 Min.
M 40	9. Dr. Frank Pickhard	48,31 Min.
	10. Dr. Thomas Kremer	50,03 Min.
M 45	12. Werner Heitmann	54,23 Min.
(Styrum 06)		

Mannschaftswertung

4. Platz
Styrumer TV (Laudy, Dr. Pickhard, Dr. Kremer)
2.16,37 Std.

Hauptklasse Frauen

1. Simone Hensel 48,31 Min.

5 km - Männer

- 14. Wilhelm Uink (TSV Viktoria) 23,15 Min.
- 15. Holger Nickolai 23,16 Min.
- 16. Dietmar Passiepen 23,16 Min.

Allen am Styrumer Straßenlauf Beteiligten, insbesondere dem Zeitgericht, den Streckenposten und dem Wettkampfbüro herzlichen Dank für die gute Abwicklung.



Vor dem Start zum 10 km-Lauf beim Styrumer Straßenlauf



Start zum 5 km-Lauf beim Styrumer Straßenlauf

Handballabteilung

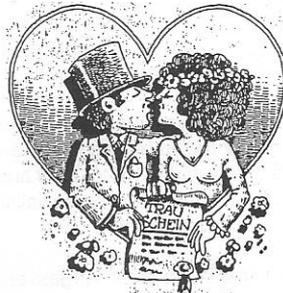
Die ersten Spiele sind um.

Bei den 1. Herren sieht es nicht so gut aus, nur Tabellenvorletzter (2:8 Punkte, 102:122 Tore) und dabei hat die Saison mit einem Sieg begonnen. Leider war dies der einzige Sieg. An den geworfenen Toren liegt es nicht, (4ter bei den Torschützen) eher an der noch nicht stimmigen Abwehr.

Bei den 2. Herren läuft es ganz gut (4ter mit 3:5 Punkten, 72:71 Tore). Hier mag es vielleicht daran liegen, dass der ein oder andere Jugendspieler mal aushilft und somit immer eine gute Personaldecke besteht.

Bei den Frauen gibt es mehrere Neuzugänge. Auch hier gibt es noch einige Abstimmungsschwierigkeiten, vor allem im Angriff (letzter bei den Torschützen). Dies zeigt sich auch in dem Tabellenplatz. Die Abwehr ist allerdings Spitze (zweitbeste Abwehr der Liga). Die Frauen stehen auf dem 10. Platz mit 1:7 Punkten und 29:45 Toren.

- Petros Sarantopoulos -



Martin und Gabrielle Bleser haben „sich getraut“. Wir wünschen alles Gute.

Aus der Vereinsfamilie

Volkstrauertag: Verpflichtung zum Gedenken der toten Vereinsmitglieder

Traditionsgemäß versammelte sich am Volkstrauertag die Vereinsfamilie vor dem Gedenkstein an der Vereinsturnhalle, um der Toten der Kriege zu gedenken.

Ratsherr Willi Budde, Vorsitzender des Sportausschusses der Stadt, sprach Worte des Gedenkens. Aus der eindrucksvollen Ansprache zitieren wir folgende Passagen:

„Der Frieden ist ein Meisterwerk der Vernunft.“
Diese Worte stammen aus der im Jahre 1795 veröffentlichten Schrift von Immanuel Kant „Zum ewigen Frieden.“

Der November ist im normalen Jahresablauf der Monat des Totengedenkens. Wir besuchen die Familiengräber, die Gräber von Freunden und Bekannten. Dabei erinnern wir uns auch an die Menschen aus unseren Familien, die in den zwei Weltkriegen des vergangenen Jahrhunderts ihr Leben gelassen haben.

Über 120 Millionen Menschen bezahlten die beiden großen Kriege des 20. Jahrhunderts mit Leben und Gesundheit, mit dem Verlust der Heimat und allem, was ihnen lieb und angenehm war.

Wir gedenken am Volkstrauertag, der eigentlich als ein Friedensmahntag zu bezeichnen wäre, der Opfer von Terror, Gewalt und Krieg, aber auch der vielen Opfer, die durch das nationalsozialistische Gräuelfregime zu Schaden kamen.

Wir wollen und wir können nicht vergessen, was Menschen Menschen angetan haben, weil sie anderen Völkern, anderen Rassen, anderen Religionsgemeinschaften oder Minderheiten angehörten.

Wir sehen noch die Bilder von Müttern und Vätern, von Ehefrauen, die vergeblich auf die Heimkehr ihres Sohnes oder Ehemannes warteten.

Bereits vor mehr als 2.500 Jahren hat es Herodotus wie folgt beschrieben:

“Im Frieden werden die Väter von ihren Kindern begraben, im Krieg aber die Kinder von ihren Vätern.“

Umso mehr erfüllt es uns heute mit Schmerz und Zorn, daß die Kette von Intoleranz, Brutalität und Gewalt, insbesondere nach den schrecklichen Erfahrungen niemals abgerissen ist.

Fassungslos stehen wir vor den Geschehnissen der letzten Zeit, auch der jüngsten Tage, Wochen und Monate. Wir finden wieder einmal bestätigt wie labil Friede sein kann, wenn der Haß das Handeln bestimmt. Die Kaltblütigkeit und der Fanatismus von Terroristen, die Tausende unschuldiger Menschen ermordet haben, sprengt das Maß unserer auch noch so großen Vorstellungskraft. Wir wissen, daß dieser Massenmord nicht sanktionslos hingenommen werden darf. Dann ist uns die von Martin Luther King vermittelte Erkenntnis vollkommen bewußt, die mit dem Satz „Das alte Gesetz von Auge um Auge hinterläßt auf beiden Seiten Blinde“ angesichts der allgemeinen Befürchtungen auf den Punkt bringt.

Vor diesem Hintergrund gewinnt der Volkstrauertag nicht nur den Charakter eines Friedensmahntages. Erinnerungsarbeit ist zugleich Friedensarbeit für die Zukunft. In der Perspektive der Friedensarbeit liegt zugleich der Sinn des jährlichen Volkstrauertages. Er hält die Erinnerung daran wach, zu welchen Folgen ausufernde Gewalt führt. Die Erkenntnis dieser Folgen kann nur in einer Verstärkung aller Bemühungen nach zivilen Wegen der Konfliktbewältigung führen.

Dies zeigen auch die negativen Erfahrungen der jüngsten Kriege in Afghanistan und im Irak. Auch Beispiele der nicht endenden Gewalt auf dem Balkan und im Nahen Osten unterstreichen dies nachdrücklich. Wir brauchen Mut und Phantasie, um aus der Spirale von Gewalt und Gegengewalt auszusteigen. Auch scheinbar nur kleine Schritte von Verständigung und Zeichen der Versöhnung sind ein wichtiger Beitrag zum Frieden. Wenn wir uns verinnerlichen, dass Friede immer wieder neu gewonnen werden will, sind wir schon auf guten Wegen.

So sehe ich auch die diesjährige Feierstunde des Styrumer Turnvereins als ein deutliches Zeichen für ein besseres Miteinander und einen friedvolle-

ren Umgang auf dieser Welt. Lassen Sie uns alle unsere Vernunft dafür einsetzen, dass der Frieden als ein Meisterwerk gelingt.

Denn wenn es ein Vermächtnis der Toten an die Lebenden gibt, wenn es einen bleibenden Sinn des Gedenkens gibt, dann müßte dies lauten:

Die Herstellung, Bewahrung und Verteidigung des Friedens ist die höchste Kunst der Politik. Menschenwürdiges Leben ist nur in Frieden und Freiheit möglich.

Dieses ist unsere Aufgabe heute, morgen und darüber hinaus.

Der befreundete Männergesangsverein „Liederfreunde“ Styrum begleitete mit stimmungsvollen Liedvorträgen die Feierstunde, die der Vereinsvorsitzende Hans Douvem mit Worten des Dankes an alle Beteiligten abschloss.

- Horst Pokorski -



MGV Liederfreunde Styrum umrahmte die Gedenkfeier



Willi Budde sprach Worte des Gedenkens

Auflösung aus 116/04

Lebkuchen, Makronen, Vanillekipferl, Stollen, Printen, Zimtsterne

Neues Rätsel

Übermorgen ist der dritte Tag nach Sonntag.
Welcher Tag war Vorgestern?



Redaktionsschluß für die Nr. 118

Freitag, 28. 01. 2005

(muss Post bei mir vorliegen)

Pressewartin Runhild Siemoneit

Oberhausener Straße 183

45476 Mülheim-Styrum

Tel. (02 08) 40 18 39

Druck: ERNST FABRY, Mülheim-Styrum



Zauberhafte Weihnachten

